

Vorstand bleibt im Amt

Der VfL Klosterbauerschaft hat seine Jahreshauptversammlung abgehalten.

■ **Kirchlengern.** Der VfL Klosterbauerschaft hat unter Einhaltung der 3G-Regeln seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Der Vorstand wurde insgesamt in seiner Arbeit bestätigt: Der erste Vorsitzende Stefan Nunnenkamp, der Geschäftsführer Wolfram Wüllner, der zweite Kassierer Dieter Wüllner, die Beisitzer Dirk Brackmann und Pascal Horstmann sowie der Ältestenrat Hans-Wilhelm Buschmann und Wilfried Steinmeier wurden einstimmig wiedergewählt.

Für den ausscheidenden Beisitzer Uwe Stöhr wurde Jonas Ueckermann einstimmig gewählt und bei den Kassenprüfern gab es eine turnusmäßige Änderung. Für Jürgen Steinmeier ist zukünftig Christian Klausung als Kassenprüfer tätig. Allen ausscheidenden Mitglieder spricht der VfL Klosterbauerschaft für ihre Tätigkeiten einen großen Dank aus.

Für ihre 60-jährige Mitgliedschaft wurden Hans-Wilhelm Buschmann, Wilfried Kaese

und Wilfried Steinmeier geehrt. Des Weiteren wurden noch Vera Clauß und Ursula Delic für ihre 40-jährige Mitgliedschaft sowie Michael Holtmann, Marius Meyer zu Knolle und Heinz Winkelmann für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

In seinem Jahresbericht wies der erste Vorsitzende, Stefan Nunnenkamp, darauf hin, dass nach mehrmonatigen Corona-bedingten Einschränkungen endlich wieder die sportlichen Aktivitäten im Vordergrund stehen und alle Mannschaften sehr gut in die neue Saison gestartet sind. Auch im sportlichen Umfeld haben sich Änderungen ergeben. Hierbei wurde insbesondere die neue Sportplatzbeleuchtung mit LED-Technik sowie die neue Umzäunung des Sportplatzgeländes erwähnt (die NW berichtete). Ganz besondere Erwähnung hat das 10-jährige Bestehen der Ü-60 Abteilung. Den „VfL Kloster 60 plus“ gibt es nämlich bereits seit September 2010.



In Sachsen gibt es im Einzelhandel bereits eine 2G-Pflicht. In NRW bisher nicht. Der Handel in Kirchlengern sieht die derzeitige Situation noch entspannt.

Foto: Symbolbild AFP

Der Handel bleibt entspannt

Die Inzidenzen steigen und die Corona-Maßnahmen werden schärfer. Dabei hatte sich die Situation für die Geschäfte gerade erst beruhigt.

Jan-Henrik Gerdener

■ **Kirchlengern.** „Kennen Sie den Film und täglich grüßt das Murmeltier?“, fragt Oliver Weisheit, Geschäftsführer des Verbands „Kirchlengern handelt“. „Wenn wir jetzt nicht an die Vernunft der Leute appellieren und vernünftige Maßnahmen umsetzen, wiederholt sich das Ganze so lange, bis wir 2030 noch die gleichen Gespräche führen.“ Denn die derzeitige Situation hat schon stark den Beigeschmack von Déjà-vu. Es wird Winter und die Corona-Infektionszahlen steigen auf bis dato unbekannt Höhen. Der Ruf nach neuen Maßnahmen wird laut. Die dann auch verspätet kommen sollen. Der Handel in Kirchlengern lässt sich aber von der neuen Situation bisher nicht aus der Ruhe bringen.

„Hauptsache wir müssen nicht wieder schließen“

„Wenn 2G kommt, dann ist das so“, sagt Weisheit. „Das wird dann mehr Organisationsaufwand, aber das ist machbar.“ Etwas vorsichtiger ist da Jutta Oeppling-Henning von Optik Oeppling. „Viel leicht kommt dann ja der Ein-

bruch“, sagt sie zu den schärferen Kontrollen. Auf der anderen Seite sagt sie aber auch: „Wir waren nie so vom Lockdown betroffen, weil wir nie komplett dicht machen mussten.“ Denn für ihre Geschäft hätte es Einschränkungen beim Verkauf von Schmuck oder Uhren gegeben – nicht aber beim Optik-Betrieb. In einer ähnlichen Situation ist auch der Szcseni Autodienst. „Durch, dass wir auch ein Handwerksbetrieb sind, ist das für uns nicht so wild“, sagt Martina Szcseni, die den Autodienst, der auch Wagen und Fahrräder verkauft, zusammen mit ihrem Mann leitet.

„Bislang läuft es bei uns sehr gut“, sagt Tanja Hofbauer vom Schuhhaus Stallmann. „Nach den Schließungen sind wir jetzt wieder bei Frequenzen wie vor der Pandemie.“ Das würde erst seit kurzem wieder schwächer werden, allerdings nicht so stark wie im Vorjahr. „Wenn 2G kommt, machen wir das. Hauptsache wir müssen nicht wieder ganz schließen.“ Auch beim Autodienst Szcseni ist das Geschäft nach dem Lockdown wieder gut angelaufen. „Es gab schon Phasen, wo man das Gefühl hatte, dass die Leute zu viel Geld loswerden wollten“, sagt Szcseni. Zwar wären nicht mehr Kunden als zuvor ge-

kommen, doch das Geld hätte bei ihnen lockerer gesessen. „Da haben sich dann Leute mal ganz kurz ein Fahrrad für 4.500 Euro gekauft.“ Oder es werde bei Reparaturen nicht mehr so häufig wegen der Kosten nachgefragt.

„Die Kunden achten ja auch von sich aus darauf“

Die Probleme, die die Händler aktuell haben, haben tatsächlich weniger mit der vierten Corona-Welle und mehr mit den Nachwirkungen der bisherigen Wellen zu tun. Stichwort Lieferengpässe. „Bei einem Großhändler, bei dem es sonst 1.500 bis 2.000 Autos zur Auswahl gab, gibt es jetzt

nur noch 25 zur Auswahl“, sagt Szcseni. Ähnlich schwierig sehe es bei Ersatzteilen für Fahrräder und Autos aus. Wie die NW schon mehrfach berichtete, gibt es seit Beginn des Jahres Lieferprobleme in diversen Branchen. „Das wirkt sich noch aus den letzten Lock-downs aus.“

Auch nach fast zwei Jahren Pandemie macht den Händlern der Online-Handel weiterhin Sorgen. „Bei Kinderschuh hat das immer noch geklappt“, sagt Hofbauer. Denn dabei bräuchten die Kunden noch Beratung und könnten diese nicht einfach aus dem Internet bestellen.

Die Unternehmer sind dankbar für ihre Kunden vor Ort in diesen Zeiten. „Die Kunden achten ja auch von sich aus darauf, dass nie zu viele im Laden sind“, sagt Weisheit von „Kirchlengern handelt“. Oeppling-Henning ergänzt: „Das machen die ja schon ganz freiwillig.“ Letzten Endes wird es auch an eben diesen Kunden liegen, wie sie sich die Situation in den nächsten Wochen entwickelt oder ob das Murmeltier Corona auch im kommenden Jahr wieder grüßt.



Oliver Weisheit von „Kirchlengern handelt“. Foto: Niklas Krämer

Streit um Straßenerhaltung

Die CDU möchte bei dem Thema vor allem auf die entstehenden Kosten schauen.

■ **Kirchlengern.** Braucht es ein Straßenhaltungsmanagement, um die Verkehrswege in Kirchlengern instand zu halten? Diese Frage stellt sich in der Elsegemeinde schon länger, die SPD setzt sich seit Jahren für dieses System ein. Die CDU-Fraktion Kirchlengern unterstreicht in einer Stellungnahme, wie wichtig ihr das Thema Straßenerhaltung sei.

„Wir möchten die von uns beantragte Verdoppelung der Mittel im letzten Haushalt für den kommenden beibehalten. Ein Straßenmanagementsystem ist ein gutes Mittel, um noch mehr Planungssicherheit zu erhalten“, erklärt CDU-Ratsmitglied Detlef Kaese. Seine Parteikollegin Edelgard Tödtmann ergänzt: „Allerdings müssen wir die Kosten

im Blick behalten. Sehr teure Maßnahmen, wie in der Vergangenheit gefordert, lehnen wir nach wie vor ab. Zumal wenn sie nicht empfohlen werden.“

„Das Geld können wir besser in den Erhalt der Straßen stecken, und zwar so, dass die Anwohner nicht mit Straßenbaubeiträgen belastet werden“, fordern die Christdemokraten. „Wenn man nicht zu lange mit Erhaltungsmaßnahmen wartet, ist die Erneuerung der Decke eine gute und kostengünstige Alternative“, sagt Tödtmann.

Ein kürzlich vorgestelltes Straßenmanagementsystem sieht vor, dass die Oberfläche der Straßen und Wege eingescannt und anschließend bewertet werden. Dabei wird je-



Etwa 550.000 Euro werden in Kirchlengern in die Sanierung von mehreren Straßen investiert. Foto: Niklas Tüns

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Kirchlengern

Gemeindebücherei, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Ostermeiers Hof 1, Tel. 7 57 34 70.

Krabbelgruppe „Die Kirchenmäuse“, für Kinder von 0-3 Jahren, 9.30, Tel. 7 28 02.

Jugendzentrum, 12.00 bis 18.30, In der Mark 34.

Musikschule, Sekretariat, 10.00 bis 12.30, 14.00 bis 16.00, Lübbecke Str. 69, Tel. 7 57 34 33.

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Kirchlengern, Tel. (0 57 32) 8 20 26 oder 0171-8 38 41 72, 19.30, Gemeindehaus, Auf der Wehme 8.

Bürgerbüro, 8.00 bis 18.00, Rathaus, Tel. 7 57 30.

Rathaus, 8.00 bis 18.00, Tel. 7 57 30.

Rödinghausen

Gemeindebücherei, 11.00 bis 14.00, Gemeindebücherei Rödinghausen, An der Stertwelle 32, Tel. (05746) 93 86 22.

Zweigstelle der Gemeindebücherei Rödinghausen, 15.00 bis 16.30, Grundschule Bruchmühlen, Tel. 3 66.

Kino: Contra (ab 12 J.), Else-Lichtspiele, 20.00. **Telefon: Else-Lichtspiele (05226) 1 72 53**

Mobiles Rathaus, Sportlerheim Ostkilver, An den Fichten, 16.00 bis 18.00.

Rathaus, 8.00 bis 12.30, 13.00 bis 18.00, Heerstraße 2, Tel. (05746) 94 80.

Bürger- und Touristikservice, Bürgerservice Tel. 05746/948-112; Touristikservice, Tel. 05746/948-200, 8.00 bis 18.00, Haus des Gastes, Pemberville Platz 1.

Haus des Gastes, 8.00 bis 18.00, Pemberville Platz 1, Tel. (05746) 9 48 -2 06.

Seniorenclub sagt Weihnachtsfeier ab

■ **Rödinghausen.** Der Senioren-Club der Gemeinde Rödinghausen teilt mit, dass die geplante Weihnachtsfeier am Freitag, 17. Dezember, im Haus des Gastes in Rödinghausen leider ausfallen muss.

Der Grund für die Absage sind die stark steigenden Corona Fallzahlen. Da überwiegend sehr viele ältere Personen diese Veranstaltung besuchen, kann die Weihnachtsfeier derzeit nicht stattfinden.

NRW-Stiftung fördert Herrenhaus

Die Sanierung wird mit 66.000 Euro unterstützt. Das Haus soll barrierefreier werden.

■ **Kirchlengern.** Das historische Herrenhaus im Stift Quernheim bekommt einen Zuschuss von 66.000 Euro für Sanierungsarbeiten von der NRW-Stiftung. Das teilt die Stiftung in einer Pressemeldung mit.

Das Herrenhaus im Stift Quernheim wurde 1676 errichtet und diente bis 1810 als Wohnhaus für ein Damenstift. Seit 1993 hat die Biologische Station Ravensberg dort ihren Sitz. Das Erdgeschoss und der Gewölbekeller sind öffentlich zugänglich und werden für Veranstaltungen genutzt. Damit das Veranstaltungsprogramm fortgeführt werden kann, sind nun Sanie-

rungsmaßnahmen nötig. Insbesondere die Elektrik muss erneuert werden. Darüber hinaus sollen die sanitären Anlagen barrierefrei gestaltet werden und im Außenbereich ein Hublift installiert werden. „Inklusion und Teilhabe sind wichtige Anliegen der NRW-Stiftung. Mit den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen wird sichergestellt, dass auch Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen am Veranstaltungsprogramm teilnehmen können“, begründet Stiftungsvorsitz Eckhard Uhlenberg die Förderzusage der Stiftung. Seit ihrer Gründung 1986 fördert die NRW-Stiftung Kunst- und Kulturprojekte.



Seit 1993 hat die Biologische Station Ravensberg ihren Sitz im Herrenhaus. Foto: Andreas G.-Mantler